Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 166. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Freitag, den 23. Oktober. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1903.**

Der Liberalismus und die Volksschullehrer.

Gelegentlich einer politischen Rede im Kreise Mörs berührte der Generalsekretär der nationalliberalen Partei für Rheinland u. a. auch in eingehender Weise die Schulfrage. Bei dem großen Einfluß, den Dr. Johannes auf das politische Leben Rheinlands ausübt, lohnt es sich der Mühe, an dieser Stelle auf die Ausführungen etwas näher einzugehen. Redner sagte u. a. folgendes: Aehnlich, wie wir vor kurzem furchtbare Landüberschwemmungen durch Hochwasser zu verzeichnen hatten, überraschte uns der 16. Juni durch eine Ueberschwemmung politischer Natur. Die Hochflut sozialdemokratischer Stimmen betrug drei Millionen. Auch das Zentrum ging in seinem früheren Umfang aus dem Wahlkampf hervor. Das kann und darf so nicht weiter gehen. Wir müssen Dämme errichten gegen das Weitere Vordringen dieser verderblichen Fluten. Dazu bedürfen wir vor allen Dingen der Mitarbeit der Volksschule und des Volksschullehrerstandes. Die sozialpolitische Aufgabe dieses Standes ist gegen früher eine tausendfach größere geworden. Die Schule lehrt nicht mehr bloß das Abc; sie dehnt ihren Einfluß auch auf andere Gebiete aus. Aber es muß noch anders kommen! Schon in die kleinen Herzen muß mehr als bisher und intensiver als bisher die Erkenntnis eingepflanzt werden, daß sie einst vollwertige Glieder des großen deutschen Volkes sein sollen. Mehr national muß die Erziehung werden? Wie ist's heute? Die grünen Burschen führen den großen Mund und wollen den Staat umkehren. Gerade sie sind in erster Linie die Stützen der Sozialdemokraten. Dieser jungen, unerfahrenen Leute Gewissen muß geschärft werden. Und das können wir nicht ohne Volksschullehrer. Man sagt von ihnen, sie hätten die Schlacht bei Königgrätz gewonnen. Das ist richtig. Die Intelligenz, eingepflanzt durch die Volksschullehrer in die Massen des Volkes, hat im Bunde mit noch anderen Faktoren diesen Sieg an ihre Fahnen geheftet. Bei dieser ungeheuer wichtigen Pionierarbeit der Volksschullehrer ist es endlich an der Zeit, daß wir liberalen Leuten alles tun, um ihnen eine höhere gesellschaftliche Stellung einzuräumen, daß wir sie sozial höher stellen im Bürgertum. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die heutige Stellung der Volksschullehrer im Gesamtstaatsleben nicht entfernt der Wichtigkeit ihrer politischen Aufgabe entspricht. Wollen wir die Lösung ihrer Aufgabe voll und ganz von ihnen verlangen, dann dürfen wir nicht mit leeren Händen kommen, sondern wir müssen ihnen zunächst etwas geben, und zwar nicht nur in ideeller, sondern auch in materieller Hinsicht. Diesen Männern doppelt Dank, daß sie trotz der Zurücksetzung, die ihnen widerfährt, es auf sich nehmen, so gut wie sie es unter den gegebenen Verhältnissen vermögen, ihrer Berufsaufgabe gerecht zu werden. Wir können den Stand der Volksschullehrer garnicht hoch genug werten, ihn sozial und pekuniär nicht hoch genug stellen. Das ist eine Ansicht, die sich in den nationalen Parteien immer mehr Bahn bricht. Besonders dem Zentrum gegenüber sollten wir diesen Stand aufs sorgfältigste schützen und verteidigen. In Kreisen der evangelischen Geistlichkeit sagt man sich erfreulicherweise mehr und mehr, daß der geistlichen Schulaufsicht zu ihrer wirksamen Arbeit die sachmännischen Voraussetzungen fehlen. Ich frage Sie, meine Herren Fabrikbesitzer, Direktoren, Kaufleute und Handwerker: Was würden Sie wohl sagen, wenn man Ihnen einen Kaplan zum Vorgesetzten geben wollte? Sie würden sich bedanken und ihm nicht gestatten, daß er in einen Betrieb hineinredete, von dem er nur sehr wenig versteht! Durch diese Beseitigung der geistlichen Schulaufsicht werden Religion und Moral keineswegs Schaden leiden. Wir überlassen ja den Herren nötigenfalls den Religionsunterricht gern. Uebrigens bieten auch die Lehrer, die durch eine wahrhaft christliche Erziehung hindurchgegangen sind, eine genügende Gewähr für eine Erteilung des Religionsunterrichts im Sinne der betreffenden Kirche. Gewiß würden wir uns auch freuen, mit den Geistlichen Hand in Hand zusammenarbeiten zu können. Noch ein Wort von der Stellung des Zentrums zur Schule! Ist der katholische Geistliche — ganz abgesehen von seiner unfachmännischen pädagogischen Stellung — zum Lokalschulinspektor geeignet? Ich bin im deutschen Vaterland herumgekommen. kenne die Grenzlande und die Geistlichkeit in ihnen, Sie würden finden, daß der lothringische Pfarrer sein Französisch spricht, der schleswigsche sein Dänisch und der Posener sein Polnisch. Die Herren sprechen es mit Vorliebe und gehen der deutschen Sprache gern aus dem Wege. Nun soll aber die Schule eine nationale Schule sein. Werden diese fremdsprachlichen Lokalinspektoren der Pflege nationaler Gesinnung im Herzen der Schüler Förderung angedeihen lassen, oder werden sie hemmend im Wege stehen? Das beantworten Sie selbst! Beantworten Sie sich auch die Frage, wohin es mit unserer deutsch-nationalen Volksschule geht, wenn sie je unter den vollen, uneingeschränkten ultramontanen Einfluß kommt! Die Volksschule wird einen ganz anderen Charakter annehmen! Denken Sie nicht, es sei ausgeschlossen, daß es je so weit kommen werde! Deshalb ist es nötig, dem Zentrum und da wieder besonders seiner Politik der Volksschule gegenüber die Augen offen zu halten! Es versteht es, sich mit nationalen Tributen zu belegen, indem es für manche Forderungen dieser Art eintritt. Aber es ist nicht voraussichtlich national! Schützen wir unsere Volksschullehrer und Volksschule vor dem ultramontanen Einfluß! Gewiß, die Politik soll aus der Schule unter allen Umständen ferngehalten werden, aber national soll die Erziehung sein durch und durch! Und deshalb müssen wir den Einfluß Roms auf die Schule bekämpfen. Ihm ist „die germanische Bestie", wie es das deutsche Volk nennt, unbequem, weil sie nach seiner Meinung zuviel denkt. Besonders unbequem empfindet Rom dieses viele Denken in den katholischen Kreisen der deutschen Nation. Daher auch das unerhörte Gebaren des Bischoffs Korum von Trier, der augenscheinlich sich seiner französischen Denkart nicht erwehren mag und deshalb allzugern den Kulturkampf, der auf Frankreichs Boden herrscht, auf das deutsche Gebiet übertragen möchte. Anders kann ich mir das Verhalten des Mannes nicht erklären! Also fort mit dem fremdländischen Ultramontanismus aus der Schule!

Was will der Evangelische Bund?

„Von Jahr zu Jahr in erhöhtem Grade bewährt es sich, daß der evangelische Bund eine für Volk und Reich unbedingt nötige Arbeit verrichtet. Nicht nur, daß manche Staatsregierungen und leitende Persönlichkeiten in ihren Huldigungen vor römisch-katholischer Macht und Pracht vergessen zu haben scheinen, daß das deutsche Reich nicht mehr ein heiliges römisches Reich deutscher Nation ist; auch die politische Vertretung Deutschlands steht, trotz der erheblichen Mehrheit protestantischer Reichsangehöriger, zufolge der Reichstagswahlen wieder unter der ausschlaggebenden Vorherrschaft des Ultramontanismus. Durch das Anschwellen der Zahl sozialdemokratischer Abgeordneter wird die Reichsregierung noch mehr in die Gefahr geraten, statt in der Belebung der nationalen Strebungen ihre Stütze zu suchen und zu finden, den sichersten Schutz gegen den drohenden Umsturz vom Zentrum zu erwarten. Um so unentbehrlicher wird die Arbeit des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. Er hält daran fest, daß neben dem anstürmenden gott- und glaubenslosen Materialismus die siegreich vordringende Gewalt des unter dem Schilde der Religion die Weltherrschaft erstrebenden Ultramontanismus den christlichen Glauben und die deutsch-evangelische Bildung auf das ernstlichste bedroht."

Westfalen-Rheinland.

+ **Halver,** 22. Okt. Der heutige Tag, der Geburtstag unserer Kaiserin Augusta Viktoria wird in allen deutschen Landen mit aufrichtiger aus dem Herzen kommender Freude begangen. Hat es die hohe Frau doch verstanden, sich die unbeschränkte Liebe und Verehrung des ganzen deutschen Volkes zu erringen. Alle Herzen schlagen ihrer Kaiserin in warmer Sympathie entgegen um der echten Frauentugenden willen, welche sie auf dem mächtigsten Throne Europas entfaltet. Ueberall, wo die hohe Frau erscheint, begegnet sie den herzlichsten ungezwungensten Ovationen, ihr stilles Wirken zur Abhilfe und Minderung der sozialen Leiden des Volkes hat überall freudige Anerkennung gefunden und das glückliche schöne Familienleben, welches sie ihrem hohen Gemahl bereitet, stellt sie als Musterbild einer Gattin dem ganzen deutschen Volke hin und aus aller Herzen geht heute der Wunsch hervor: „Lange lebe und wirke unsere geliebte und verehrte Kaiserin!"

Halver, 22. Okt. Der Bezirksausschuß zu Arnsberg hat den Beginn der Schonzeit für Rebhühner auf den 17. November d. Js. festgesetzt.

Halver, 21. Okt. Die Verbandssterbekasse der evangelischen Arbeitervereine Rheinlands und Westfalens entwickelt sich bisher in erfreulicher Weise und hat für das Rechnungsjahr 1902/03 wiederum einen sehr günstigen Abschluß zu verzeichnen. Die Einnahme belief sich einschließlich Bestand aus dem Vorjahre auf 94526,54 Mk. und die Ausgabe auf 32640,52 Mk., sodaß ein Ueberschuß verbleibt von 61886,02 Mk. gegen 41286,13 Mk. im Vorjahre.

w □ **Schalksmühle,** 22. Okt. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, wird sich in Kürze ein zweiter Arzt hier niederlassen. Die Verhandlungen in dieser Sache schweben bekanntlich schon längere Zeit. Dieselben sollen jetzt endlich zu einem erfreulichen Abschluß geführt d. h. soweit gekommen sein, daß ein sehr tüchtiger Arzt seine Niederlassung am hiesigen Platze fest zugesagt hat. Sollte dem so sein, so würde nicht allein der Wunsch einer nicht unerheblichen Zahl von Einwohnern des hiesigen Ortes und der Nachbarorte in Erfüllung gehn, sondern auch einem dringenden Bedürfnis endlich abgeholfen werden. 14

Kierspe, 18. Okt. Die heutige Generalversammlung der Ortskrankenkasse tagte im Hotel Plate. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Wilhelm Rappel, Wilh. Krummenerl und Julius Mann wurden wiedergewählt, als Rechnungsrevisoren wurden gewählt Wilhelm Pollmann, Karl Wienbruch und Hugo Stindt. Vom 1. Januar nächsten Jahres ab wird die Krankenunterstützung auf ein Jahr ausgedehnt. Es lag ein Antrag der Witwe Just vor betr. Gewährung der Sterbegelder des verstorbenen Kassenmitgliedes Just; Just starb anderthalb Jahre nach der beendeten Krankenunterstützung. Da nun § 17 des Statuts bestimmt: „Verstirbt ein als Mitglied der Kasse Erkrankter nach Beendigung der Krankenunterstützung, so ist das Sterbegeld zu gewähren, wenn die Erwerbsunfähigkeit bis zum Tode fortgedauert hat, und der Tod infolge derselben Krankheit vor Ablauf eines Jahres nach Beendigung der Krankenunterstützung eingetreten ist", erklärte der Vorsitzende, daß der Vorstand nicht befugt sei, über diesen selten vorkommenden Fall zu beschließen, dieses könne nur die Generalversammlung. Dem Gesuch der Bittstellerin wurde Folge gegeben durch die Gewährung des vollen Sterbegeldes von 60 Mk. Die Generalversammlung bedauerte, nicht mehr zur Unterstützung bewilligen zu dürfen.

Meinerzhagen, 20. Okt. In der jüngsten Schöffengerichtssitzung wurde O. R. von hier mit 2 Mk. Geldstrafe belegt, weil er seine Hühner zu wiederholten Malen auf einen fremden Hofraum hatte übertreten lassen. Er hatte dieserhalb ein polizeiliches Strafmandat erhalten, gegen das er erfolglos die richterliche Entscheidung angerufen hat. — Wegen Körperverletzung waren angeklagt der Landwirtschaftsgehülfe B. in K., der Handlungsgehülfe Pl. in K. und der Arbeiter Th. Sch. in K. Die beiden ersteren erhielten je 10 Mk. und der letztere 15 Mk. Strafe. Wegen unberechtigten Fischens bezw. Fischdiebstahls wurde der F.-A. E. Cr. zu Lüdenscheid mit 14 Tagen Haft bestraft, wohingegen der Arbeiter P. F. zu L. freigesprochen wurde. — Eine Freisprechung erlangte auch G. Sp. von hier, der gegen ein polizeiliches Strafmandat wegen Nichtanmeldung eines Hundes richterliche Entscheidung angerufen hatte. — Wegen Sachbeschädigung wurde bei dem Erdarbeiter N. zu Neuemühle auf 8 Tage Gefängnis und bei dem Steinkipper W. zu Berlinghausen wegen Forstdiebstahls auf 50 Mk. Geldstrafe erkannt.

Witten, 19. Okt. Die diesjährige Provinzial-Versammlung des Evangelischen Bundes wird am Sonntag, den 25, und Montag, den 26. Oktober, in Witten abgehalten werden. Die Herren P. Lic. theol. Schnapp-Dortmund und P. Lic. theol. Bräunlich-Halle a. d. S. werden am Sonntag in der Nachmittagsversammlung Vorträge halten.

Münster, 20. Okt. Betreffs der Verlegung des großen Exerzierplatzes von der Loddenheide nach der Horstmarer Landstraße hat dem Vernehmen nach das preußische Kriegsministerium eine überraschende Entscheidung getroffen. Es hat sich dahin entschieden, daß es vorläufig beim alten bleibe, sodaß die bedingungsweise gemachten Grundstück-Ankäufe in der Luft schweben. Wie man hört, soll das vorgeschlagene Terrain für den Zweck sich nicht so ganz eignen, da es stellenweise nicht durchlässigen Boden haben soll.

Paderborn, 17. Okt. Verschwunden ist seit vorgestern abend der Bote eines hiesigen Bankgeschäfts, es ist ein noch jüngerer Mann, aus der Nähe der Stadt gebürtig. Die Bank selbst ist nicht im mindesten geschädigt, dagegen hat er eine bei einer hiesigen Bank in Verwahr befindliche Kassette, die einem zur Zeit noch auswärts weilenden Geistlichen gehört, dort abgeholt, sie durchgefeilt und anscheinend sich des Inhaltes bemächtigt. Die Kassette wurde ihm ahnungslos übergeben, da er für den betreffenden Herrn Vollmacht besaß und sie auch zur Verwahrung überbracht hatte. Die geöffnete Kassette hat er in die Wohnung des Eigentümers geschickt, da dessen Aufenthalt aber zur Zeit nicht zu ermitteln ist und auch nicht feststeht, ob etwas aus der Kassette entwendet ist, hat eine polizeiliche Anzeige noch nicht gemacht werden können. Der Verschwundene hat an das Bankgeschäft aus Köln eine Karte gerichtet, daß er nicht in seine hiesige Stellung zurückkehren werde. Ob es sich um einen beabsichtigten oder vollendeten Diebstahl oder um bloße Wanderlust handelt, läßt sich somit noch nicht feststellen, jedenfalls kann man angesichts der gewaltsamen Oeffnung der Kassette mindestens auf unlautere Absichten schließen. Vor einer Woche hatte er sich bei der hiesigen Polizei nach Hagen i. W. abgemeldet.

Radevormwald, 19. Okt. Vor etwa 14 Tagen wurden, wie gemeldet, die Oberbürgermeister von Solingen und Remscheid und die Bürgermeister von Lennep und Radevormwald beim Eisenbahnminister und beim Finanzminister vorstellig, um die Weiterführung der Bahn Solingen-Remscheid-Lennep-Radevormwald nach Halver-Oberbrügge zu befürworten. In der heutigen Stadtverordnetensitzung berichtete Bürgermeister Hochstein über den Erfolg der Audienzen. Er wolle nicht auf die Einzelheiten eingehen, könne aber nur versichern, daß begründete Hoffnung vorhanden sei, daß die fragliche Linie 1904/1905 ausgebaut werde. Die vom Regierungspräsidenten angeregte Einführung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert wurde von den Stadtverordneten heute abgelehnt.

Wipperfürth, 19. Okt. Zum Bürgermeister von Wipperfürth ist von der Stadtverordnetenversammlung Dr. jur. Sester aus Duisburg gewählt worden. Im ganzen hatten sich 71 Personen um das Amt beworben.

Elberfeld, 20. Okt. Der Wuppertaler Aerzteverein beantragte vor einigen Wochen eine ehrengerichtliche Untersuchung gegen den Sanitätsrat Dr. Bilfinger, weil dieser die Schriften des Naturheilkundigen Thiel über „Krankheitsbefund aus den Augen" und „Deutsche Heilodung" statt schwedischer Massage öffentlich empfohlen hatte. Der Aerzteverein ist jetzt mit seinem Antrage vom Ehrengerichte abgewiesen worden. Bekanntlich schwebt zurzeit noch eine Beleidigungsklage sämtlicher Aerzte des Wuppertaler Aerztevereins gegen Thiel. Anlaß zu dieser Klage gab, wie schon früher gemeldet, ein Inserat des Thiel in den Tageblättern, in dem er die Aerzte zu einem Kursus über seine Methode „Krankheitsbefund aus den Augen" aufforderte. Die Aerzte erblickten hierin eine Beleidigung

Hochdahl, 19. Okt. Gestern ereignete sich hier ein Eisenbahnunfall. Amtlich wird darüber folgendes gemeldet: Gestern nachmittag kurz vor 1 Uhr löste sich bei der Einfahrt des Personenzuges 407 in den Bahnhof Hochdahl vorzeitig das Zugseil von der Zuglokomotive und legte sich vor eins der Vorderräder, wodurch der Zug plötzlich zum Stehen gebracht werden mußte und die Schiebelokomotive auf den Zug auffuhr. Durch die hierdurch entstandene Erschütterung wurden einige Reisende leicht verletzt: sie kamen in ärztliche Behandlung. Der Betrieb ist nicht gestört worden; die Untersuchung ist eingeleitet.

Köln, 19. Okt. Ein 5jähriger Knabe, der in seiner elterlichen Wohnung mit Streichhölzern spielte und dadurch seine Kleider in Brand setzte, erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Bürgerhospital, wohin man ihn schaffte, starb.

Duisburg, 20. Okt. Der seit etwa 7 Jahren in städtischen Diensten stehende frühere Polizeisergeant Fritz Gießmann ist heute nachmittag mit einer 28 Jahre alten Frau entflohen. Seine Familie, eine 20jährige Frau und eine Tochter, hat er zurückgelassen. Auf einer Postkarte hat er mitgeteilt, er wolle den Tod im Rhein suchen, doch glaubt man dieser Vorspiegelung nicht, da er später noch in der Stadt gesehen wurde. Bei der Prüfung der von ihm geführten Inkassolisten hat sich vorläufig ein Fehlbetrag von 1100 Mk. herausgestellt.

Amtl. Bekanntmachungen.

Nachdem bei der Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwanges erklärt hat, hat der Herr Regierungs-Präsident zu Arnsberg unterm 13. Oktober d. Js. angeordnet, daß zum 1. Januar 1904 eine Zwangsinnung für das Bäcker- und Konditoren-Handwerk für den Amtsbezirk Halver und mit dem Sitze in Halver errichtet werde, und daß von dem genannten Zeitpunkte ab alle Handwerker, die das Bäcker- und Konditor-Gewerbe betreiben dieser Innung angehören.

Indem ich auf die bevorstehende Veröffentlichung dieser Anordnung im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg besonders aufmerksam mache, bemerke ich, daß den beteiligten Gewerbetreibenden gegen den Erlaß der Anordnung nach § 100 b Abs. 3 der Gewerbe-Ordnung als letztes Rechtsmittel binnen 4 Wochen die Beschwerde an die Landes-Centralbehörde (Minister für Handel und Gewerbe) zusteht und daß die Frist zur Einlegung dieser Beschwerde vom Tage der Veröffentlichung der Anordnung im Regierungs-Amtsblatt abläuft.

Altena, den 17. Oktober 1903.

Der Kommissar:
Thomée, Landrat.

Nach Artikel 24 der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuergesetze vom 6. Juli 1900 sind bei der Veranlagung nur diejenigen Abzüge (Schuldenzinsen, Lebensversicherungsprämien usw.) zu berücksichtigen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt.

Diejenigen Steuerpflichtigen der Gemeinde Halver, welchen eine Steuererklärung nicht obliegt — also alle nicht mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagten — wird hierdurch anheimgegeben, bis spätestens zum 15. November d. J. die Schuldenzinsen, Lebensversicherungsprämien, Witwen- und Waisen-, sowie Pensions-Kassen-Beiträge, deren Abzug sie beanspruchen, auf dem Amtsbureau hierselbst anzumelden und durch Vorlegung der betreffenden Dokumente (Quittungen, Policen usw.) nachzuweisen.

Halver, den 19. Oktober 1903.

Der Amtmann:
J. V.: Der Amtsbeigeordnete: Winkhaus.

Die **Vertrauensmänner** der **nationalliberalen Partei** des Wahlkreises **Altena-Iserlohn** werden zu einer am

Sonntag, den 25. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr,

in der **Schützenhalle** zu **Lüdenscheid** stattfindenden

Versammlung

behufs Besprechung über die Landtagswahl hiermit ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der nat.-lib. Partei
des Wahlkreises Altena-Iserlohn.

Aepfel! Aepfel!

Empfehle prachtvolle **französische Doppelbellefleurs.** Das feinste was es giebt **100** Pfd. **16** Mk. ferner **französishe Malmedy 100** Pfd. **15** Mk. ferner **grüne** und **rote Stettiner Tafel-** und **Koch-Aepfel 100** Pfd. **12** Mk. Proben sind bei Herrn **C. Fasbender** zu sehen, woselbst auch Bestellungen entgegen genommen werden.

Louis Kretzer
Lüdenscheid.



Man verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Allein-Verkauf für
Halver:
Carl Fretlöh.

Kammerjäger
G. Wienbruch, Kierspe i. W.
vertilgt sämtl. Ungeziefer wie **Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Heimchen etc.** unter Garantie zu billigen Preisen.
Bestellungen per Postkarte.

Bestellungen auf junge, **fette, bratfertige,** auf Fleisch gemästete

Passauer-Gänse

nimmt entgegen.
Ernst Neuser, Halver.

Ia. Soling. Stahlwaren.

Taschen-, Brot-, Kartoffel- u. Baummesser, Scheeren, Bestecks, Tischmesser und -Gabeln, Ess- und Theelöffel, Vorleger.

Aug. Schmidt, Kierspe.

Ia. Sauerkraut

à Pfd. 8 Pfg.
bei größerer Abnahme billiger.
Hugo Lienkämper,
Bommert.

Gegen Ende dieses Monats erhalte mehrere Waggons

weißen und roten

Kapputs

Bestellungen nehme entgegen.
Lieferungen durch meine Fuhre **franko Haus.**
A. Schäckermann, Halver.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Onkels und Grossonkels, für das zahlreiche Grabgeleit, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dresbach am Grabe sagen wir hiermit im Namen der Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

Schröders-Herweg,
den 21. Oktober 1903.
Familie Gust. Schröder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, kleinen

Otto

insbesondere für das zahlreiche Grabgeleit und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Meyer sagen allen herzlichsten Dank.

Familie Wilh. Bremicker
Eichholz, den 20. Okt. 1903.



Ein in der Mitte des Dorfes Halver gelegenes geräumiges

Wohnhaus

(massiv erbaut) mit Werkstelle und Schmiede, großen Gärten und Hofraum, nebst 4 Morgen Ackerland ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Off. unter B 80 an die Geschäftsst. dss Bl. erbeten.

Eine fast neue

Jauchepumpe

steht zu verkaufen, bei
Fr. Schulte, Reeswinkel
b. Schalksmühle.

Vertreter gesucht

für eigenartiges Unternehmen. Hoher Verdienst, wenig Mühe. Event. als Nebenerwerb.

Off. mit Rückmarke sub **R. R. 100** postlagernd **Senftenberg N/L.** erbeten.

Einige **tüchtige**

Bankarbeiter

finden lohnende Beschäftigung.
Dresbach & Co. Halver.

Mehrere

Schmiede

(Hausarbeiter)
erhalten lohnende Beschäftigung
Dresbach & Co. Halver.

Suche für einen kleineren, ruhigen Haushalt ein jüngeres

Dienstmädchen

zum 1. November.
Frau Rektor Habbecke,
Elsey-Hohenlimburg.

Frische

Weintrauben

Aepfel

und

Birnen

empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Aus Anlass der Jubiläumsfeier ihres früheren Lehrers, des Herrn

Rektor Schellewald,

findet am

Samstag, den 24. Oktober, 7½ Uhr abends im „Hotel zur Fuhr" ein

Fest-Kommers

der früheren Schüler statt, wozu auch **Freunde** und **Bekannte** des Jubilars hiermit freundlichst eingeladen werden.

Das Komitee:
Max Berghaus, Max Winkhaus, Rechtsanwalt Dr. Stahl, Lehrer Clever, Apotheker Gerhardi, Wilh. Bremicker, Ad. Giersieper, Herm. Vogt.

Halver, Carlshöhe.

Samstag, den 24. Oktober 1903.

Nur ein

Humoristischer Abend

Wilh. Eyle's altrenomierter

Leipziger Quartett- u. Conzert-Sänger

Herren Eyle, Schmidt, Pastory, Steiner, Marcellus, Bertram, Wilhelms und Frische.

Direktion Eyle-Schmidt
Gesellschaft gegründet 1863.

Feinste u. leistungsfähigste Gesellschaft Deutschlands!
Neuestes streng decentes Familien-Progamm!!

1. Teil.
1. Musikalische Streiflichter, Quartett-Potpourri.
2. Ich kann mein Talent nicht mehr halten, Couplet.
3. Im Dusel, Soloscene.
4. Der Vogelhändler, Lied- und Kostüm-Scene.
5. Die braune Liese, Burleske.

2. Teil.
6. O süße Heimat, Quartett von Pastory.
7. Jeremias Blaserein, Soloscene.
8. Willy Bertram, vorzüglicher Damenimitator.
9. Tief drunten im Tal, Lied von Jehring.
10. Der philosophische Bolle, Soloscene.

3. Teil.
Ein zerstreuter Mieter, Humoristisches Gesamtspiel.

Billett im Vorverkauf á **50** Pfg.
bei den Herren **F. Hedderich u. C. Isenburg.**
Kassenpreis **60** Pfg. **Anfang 8½ Uhr.**

G.-V. „Eintracht"
Börlinghausen.

Am Sonntag, den 25. Oktober findet im Vereinslokale **Hotel Schriever**

Konzert

nachher

BALL

statt. Anfang des Konzerts 5 Uhr
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Elektrisiermaschinen

Albert Schulte
HAGEN
Mittelstraße 16.

Kristall-Gelee

ff. versüßt Apfelgelee
in
emaillierte Eimern
15 Pfd. **3,15** Mk.
empfiehlt
Aug. Schäckermann
Halver.

Kranken- u. Sterbekasse

Halver.

Freitag, den 23. Okt. 1903
Abends 8½ Uhr:
Vorstands-Sitzung.

Kranken- u. Sterbekasse

Halver.

Sonntag, den 25. Okt. 1903
letzte Quartal-Auflage
es wird gebeten den Jahres-Beitrag zu entrichten.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Erholung"

Halver.

Sonntag, den 1. November
Haupt-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Kugelung.
2. Kontrakt mit dem Gesellschaftswirt.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Einmachfässer

billig zu haben bei
F. W. Bremker, Halver.

Aepfel, Birnen, Weintrauben,

Kokosnüsse

à Stück 20 Pfg.
frisch eingetroffen.
Emil Helmenstein, Halver.